



Wege zum Ziel:

Vermeidung von Risiken durch falsche Waldbaustrategie

- Kahlschlag möglichst vermeiden
- standortgemäße Baumartenwahl
- Durchforstungen dürfen das Waldinnenklima nicht zerstören
- artenreiche Naturverjüngung steigert Chancen

Pro Silva öffnet Wege zu naturnaher Waldbewirtschaftung!

Impressum:

Pro Silva Austria – Naturnahe Waldwirtschaft, www.ProSilvaAustria.at
 Vorsitzender DI Dr. Eckart Senitza, eckart@senitza.at

Autoren: J. Spörk, G. Frank, H. Kirchmeir, J. Krogger, H. Ofner, C. Spörk, G. Petrovitz

Fotos: © Frank, Senitza

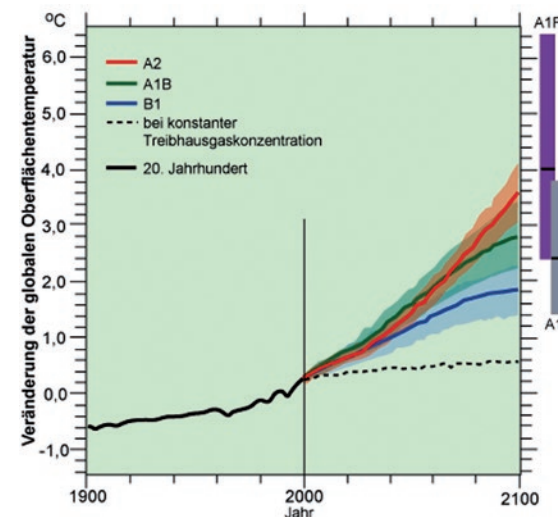
1. Auflage 2008, 2. Auflage 2011, 3. Auflage 2015, 4. Auflage 2018

Auswirkungen der Klimaänderung auf die praktische Waldbewirtschaftung – Lösungsansätze – Chancen

Klimaszenarien – neue (unsichere) Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung in Österreich

Optimistische Prognose

- ➔ **Temperaturanstieg:** bis 2050 um +2 bis 2,5°C
höhere Verdunstungsrate, Trockenzeiten werden häufiger und länger
- ➔ **stärkere Abweichungen, extreme Witterungsereignisse** nehmen zu, verstärkte Gewittertätigkeit, Starkregen
- ➔ **Verlängerung der Vegetationsperiode**



Quelle: IPCC, 2007. Climate Change 2007: The Physical Science Basis. Final Report Working Group 1, Intergovernmental Panel on Climate Change Assessment Report 4. Geneva, Switzerland, p. 987. available online <http://ipcc-wg1.ucar.edu/wg1/wg1-report.html> (2007-05-21).



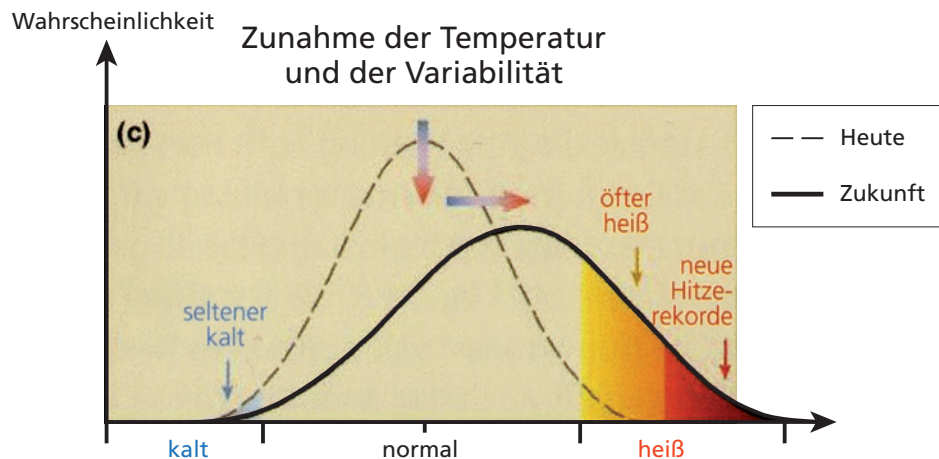
Borkenkäfervermehrung - bis zu 3 Generationen in einem Sommer



Mischwald und Naturverjüngung sind die Basis für hohe Anpassungsfähigkeit

Probleme, die wir erwarten müssen

- Höhenstufen verschieben sich nach oben – 100 m Seehöhe je 0,5 bis 0,6°C
- Wald-Wasserhaushalt kann zum Engpass werden
- neue Schädlinge und Krankheiten treten auf – bekannte Kalamitäten verstärken sich
- Suche nach Baumarten, die jetzt und die in Zukunft passen
- die vorhandenen Waldbestände werden stärker als bisher durch Sturm und Schnee gefährdet
- Erosionsgefahren nehmen zu
- Brandrisiko nimmt zu



Quelle: Kromp-Kolb, H. & Formayer, H. 2005: Schwarzbuch Klimawandel – Wieviel Zeit bleibt uns noch? ecwin Salzburg. 222p.

Lösungsansätze

- Baumartenvielfalt erweitern und dadurch das Risiko verteilen
- Baumarten fördern, die sich im ökologischen Optimalbereich befinden
- zusätzlich Baumarten fördern, die für zukünftige Klimabedingungen geeignet sind
- Gastbaumarten nur in Mischung mit heimischen Baumarten verwenden
- Naturverjüngung und Biodiversität erhalten steigende Bedeutung
- stabile/elastische Waldstrukturen fördern
- Wilddichte dem vorhandenen Lebensraum laufend anpassen
- Waldboden und Waldwasserhaushalt bewirtschaften
- keine zusätzlichen Stressfaktoren wie z.B. moderne Streunutzung
- Waldinnenklima bewirtschaften
- Waldschutzgebiete zur Beobachtung der natürlichen Baumartenentwicklung unter sich ändernden Klimaentwicklungen (Naturwaldreservate)
- Feinerschließung ausbauen
- bodenschonende Ernteverfahren verwenden
- Erosionsschutz erhöhen durch Dauerbestockung
- gemeinsame (Kalamitäts-) Holzvermarktung stärken
- Märkte für alle Baumarten erschließen

Chancen können sich aus der Verlängerung der Vegetationsperiode ergeben

- steigendes Ertragspotential, vor allem im Bergwald
- in Klimaschutzstrategien haben Wald und Holz einen hohen Stellenwert, z.B. vermehrte Bedeutung von Holz als erneuerbarer Rohstoff und Energiequelle
- Wälder regelmäßig nutzen und Arbeitseinkommen sichern